

SCHULE + BETREUUNG

Juni 2005

Nr. 30

Editorial

In meinem Wohnquartier, der Berner Länggasse, ist die Tagesschule zu einer selbstverständlichen Einrichtung geworden.

Das Angebot ist freiwillig und die Betreuungseinheiten können von den Eltern frei gewählt werden. Diese niederschwellige Form hat schnell dazu geführt, dass die Plätze mehr als ausgebucht sind. Als Mutter schätze ich die Tagesschule ausserordentlich – aus vielerlei Gründen, die ich hier nicht alle nennen kann. Besonders wichtig ist mir aber, dass die Tagesschule die Chancengleichheit unter den Kindern erhöht. Ich bin deshalb hoch motiviert, neben der Vorstandsarbeit im Verein Berner Tagesschulen, mich nun auch im Schweizerischen Verein für die Einführung neuer Tagesschulen wie auch für die Weiterentwicklung und die Qualität der bestehenden Angebote einzusetzen.

Ursula Marti

Neues Vorstandsmitglied Verein Tagesschulen Schweiz



Tagesschulen sind familienfreundlich

Das Tagesschulangebot in Basel wird ausgebaut

Am 11. Mai trafen sich die Mitglieder des Vereins Tagesschulen Schweiz zur Generalversammlung in Basel. Trotz der fast gleichzeitig stattfindenden Fussballmeistersfeier nahm sich der Erziehungsdirektor (und also Sportminister) des Kantons Basel-Stadt, Christoph Eymann, die Zeit, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Versammlung zu begrüssen. Er lobte die Arbeit des Tagesschulvereins und zeigte sich einig mit dessen Zielen. Andererseits müsse er als Vertreter der Exekutive immer die Machbarkeit im Auge behalten. Deshalb seien Differenzen zwischen einer Interessengruppe wie dem Tagesschulverein und einer Kantonsregierung oder Gemeindeverwaltung nicht zu vermeiden. Zur Zeit setzt sich das Erziehungsdepartement mit der Initiative auseinander, die der Verein für Tagesschulen in Basel im Dezember 04 eingereicht hat (vgl. S&B vom September 04 und vom März 05). Christoph Eymann begrüsst die Initiative, weil sie helfe, die Zeitachse für die Einführung von Betreuungsangeboten für Schülerinnen und Schüler zu verkürzen. Gleichzeitig stellte er klar, dass das Erziehungsdepartement versuchen werde, einen Gegenvorschlag zu formulieren, der einfacher umzusetzen sei.

Über die Arbeiten an diesem Gegenvorschlag informierte Ueli Keller, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Stab Schulen. Das Erziehungsdepartement hat dazu eine Strategiegruppe ins Leben gerufen. Diese ist zur Zeit dabei, eine Vision für die Volksschule in 20 Jahren zu entwerfen, um daraus die Massnahmen abzuleiten, die als nächstes ergriffen werden sollen. Dabei sind zwei Leitsätze zentral: Erstens sollen Tagesschulen nach einem umfassenden pädagogischen Konzept arbeiten. Zweitens sollen die Kindergruppen in den Tagesschulen hinsichtlich Leistungsfähigkeit und sozialer Herkunft gemischt sein. Im Juni werden die strategischen Entscheide gefällt, die im Sommer in die Vernehmlassung gehen werden. Im Herbst 2005 wird eine Vorlage an die Regierung formuliert. Hermann Amstad vom Verein für Tagesschulen in Basel regte an, das Initiativkomitee möglichst früh in die Arbeiten für die Tagesschulvorlage einzubeziehen.

Im Anschluss an das Referat von Ueli Keller leitete Silvia Schenker zu den ordentlichen Traktanden über. Als neues Vorstandsmitglied stellte sich Ursula Marti aus Bern zur Wahl. Sie ist seit eineinhalb Jahren im Vorstand des Vereins Berner Tagesschulen. Ursula Marti wurde von der Versammlung einstimmig und mit Applaus gewählt. Mit Ihrem Know-how als PR-Beraterin wird sie den Vorstand in diesem wichtigen Bereich verstärken. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder und die Revisoren stellten sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung und wurden ohne Gegenstimme wiedergewählt.

Markus Mauchle

Weiterer Bericht zur GV auf der letzten Seite



Besuch in den APEMS von Lausanne

APEMS

Essdaten

Kinder

Das Angebot richtet sich an Kinder von vier bis elf Jahren, welche die 1. bis 4. Primarklasse besuchen. Alle APEMS zusammen bieten zur Zeit rund 1'300 Betreuungsplätze an. Mehr als 2'000 Kinder nutzen das Angebot.

Öffnungszeiten

Morgen 7.00 - 8.45 Uhr
Mittag 11.00 - 14.00 Uhr
Nachmittag 15.45 - 18.30 Uhr
Mittwoch 11.10 - 18.30 Uhr

Die Mehrheit der APEMS bietet alle drei Betreuungseinheiten an, einige sind nur über Mittag, andere nur am Morgen und am Mittag geöffnet.

In den Schulferien und an Feiertagen sind die APEMS geschlossen. Während 12 von 13 Ferienwochen werden jedoch Freizeitprogramme angeboten.

Räume

Wo es Platz hat, sind die Ess- und Aufenthaltsräume im Schulgebäude selbst. An andern Orten wurden Wohnungen oder - wie im Beispiel von Chissiez - Räume in Gemeinschafts- und Pfarreizentren gemietet.

Personal

Das Betreuungsteam setzt sich zusammen aus einer pädagogisch qualifizierten Leitungsperson und sogenannten Moniteurs, die nicht notwendigerweise über eine pädagogische Ausbildung verfügen. Die Moniteurs müssen regelmässig interne Weiterbildungen besuchen. Pro zwölf Kinder ist mindestens eine erwachsene Person anwesend. Hat es an einem Standort mehr als 48 Kinder, ist eine weitere pädagogisch ausgebildete Betreuungsperson erforderlich.

Elternbeiträge

Die Beiträge sind nach dem Familieneinkommen abgestuft. Pro Tag kostet die Betreuung mindestens 4.55 und höchstens 18 Franken.

Lausanne hat in den vergangenen zehn Jahren ein flächendeckendes Betreuungsangebot für Schülerinnen und Schüler aufgebaut. Die APEMS (Accueil pour enfants en milieu scolaire) arbeiten nach einem Konzept, das den freiwilligen Tagesschulen in den Deutschschweizer Städten sehr ähnlich ist.

Die Mitarbeiterin und der Mitarbeiter des Vereins Tagesschulen Schweiz hatten die Gelegenheit, drei APEMS zu besuchen und mit den Leitungspersonen zu sprechen: Die APEMS von Chailly (chemin de Rovéréaz), Chissiez (av. du Léman) und Prélaz am chemin de Renens.

Chailly

Freundlich und neugierig begegnen die Kinder um 7 Uhr morgens der unbekannteren Frau, die zu Besuch kommt. Die einfachen und einladenden Räume gehören zur Schulanlage von Chailly. Sie werden auch von einem Quartierzentrum genutzt. Während einige Kinder den Frühstückstisch decken, bereitet ein anderes zusammen mit der Leiterin des APEMS die Crème Budwig zu. Im Maximum sind zwölf Kinder für die Morgenbetreuung eingetragen. An Tagen, an denen mehr als zwölf Kinder betreut werden müssen, ist eine weitere erwachsene Person anwesend.

Nach dem gemeinsamen Frühstück und einem Moment des freien Spiels gehen die Kinder in ihre Klassen in den darüber liegenden Schulräumen. Andere Kinder, die nicht eingeschrieben sind, hätten gerne ihre Freundinnen und Freunde im Betreuungslokal getroffen. Es herrscht eine ruhige und warme Atmosphäre. Beim Gespräch am Tisch lernen die Kinder Autonomie und den Respekt gegenüber den andern. Die beiden anwesenden Betreuungspersonen bilden ein gutes Team.

Das Mittagessen, das am Ort gekocht wird, nehmen die Kinder mit einer Gruppe alter Menschen im gleichen Speisesaal ein.

Chissiez

Der APEMS von Chissiez befindet sich im evangelischen Kirchgemeindezentrum St. Jacques. Nebst mehreren Innenräumen stehen eine grosse Terrasse sowie ein Park mit Spielwiesen zur Verfügung. Die Innenräume werden nicht nur durch den APME genutzt, sondern auch durch Vereine, die hier Kurse durchführen. Der Verantwortliche des APME, ausgebildeter soziokultureller Animator, sieht Vorteile in dieser Mehrfachnutzung. Die Kinder lernen so, auf unterschiedliche Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen.

Insgesamt sind 75 Kinder für die Betreuung

angemeldet, aber nicht alle nutzen das Angebot voll. Pro Mittag sind höchstens 36 Kinder anwesend. Sie werden von einer Betreuungsperson in der Schule abgeholt. Dabei wird kontrolliert, ob alle angemeldeten Kinder da sind. Das Abholen bietet auch die Möglichkeit zu informellen Gesprächen mit den Lehrpersonen.

Bis das Mittagessen beginnt, dürfen die Kinder ihre Aktivitäten frei wählen: Spielen, basteln, malen usw. Jeweils vor dem Essen und bevor die Kinder wieder in ihre Klassen zurückkehren, versammeln sie sich mit den Betreuungspersonen zu einer kurzen Besprechung. Die Menus werden unter Aufsicht einer Ernährungsberaterin zusammengestellt. In Chissiez liefert ein Traiteur, der mit dem Label «Fourchette verte junior»¹⁾ ausgezeichnet ist, das Essen.

Das pädagogische Konzept wurde vom Leiter des APEMS zusammen mit seinem Team erarbeitet. Die wichtigsten Ziele sind die Autonomie der Kinder, der Respekt gegenüber den andern und die Integration in die Zivilgesellschaft.

Prélaz

Der APEMS von Prélaz ist mit 75 Plätzen der grösste von Lausanne. 90 Kinder sind für das Betreuungsangebot eingeschrieben, 230 für die Aufgabenhilfe. Die Räume befinden sich im Schulgebäude selber. Das Essen wird in einer grossen Schulküche zubereitet. An diesem Nachmittag um halb Vier warten zahlreiche freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Aufgabenhilfe im grossen Aufenthaltsraum auf die 230 Kinder. Grosse Platten mit Sandwiches liegen bereit. Nachdem die Kinder ihren Zvieri gegessen haben und die Pause vorbei ist, verschwinden sie mit ihren Helferinnen und Helfern in den Schulzimmern. Die Aufgabenhilfe ist ein Angebot der Schule mit Verbindung zu den APEMS. Für APEMS-Kinder ist die Teilnahme obligatorisch. Etwa nach einer halben Stunde kehren sie wieder in die Aufenthaltsräume zurück und verbringen hier ihre Freizeit bis sie nach Hause gehen.

Dank

Wir bedanken uns bei den Leiterinnen und Leitern der APEMS sowie bei den Kindern, die sich die Zeit nahmen, uns den Betrieb zu erklären. Der Dank geht ebenso an Brigitte Guidollet, Leiterin des Dienstes für Jugend und Freizeit der Stadt Lausanne, welche das Besuchsprogramm organisiert hatte.

Norah Lambelet Krafft, Markus Mauchle

¹⁾ mehr dazu bei www.fourchetteverte.ch.

Visite aux APEMS de Lausanne



Au cours des dix dernières années, Lausanne a mis sur pied un service d'accueil étendu pour les élèves des écoles. Les APEMS ou «Accueil pour enfants en milieu scolaire», ont un fonctionnement semblable à celui des écoles à horaire continu facultatives existant en Suisse alémanique.

Les collaborateurs de l'Association suisse des écoles à horaire continu ont pu visiter trois APEMS et s'entretenir avec le personnel dirigeant et les équipes éducatives: l'APEMS de Chailly (chemin de Rovéréaz), celui de Chissiez (avenue du Léman) et enfin celui de Prélaz (chemin de Renens).

Chailly

Les enfants arrivés à 7 heures du matin ont accueilli avec curiosité et gentillesse la visite d'une dame inconnue dans des locaux simples et accueillants faisant partie du complexe scolaire de Chailly. Ces locaux sont aussi utilisés par un centre de loisirs pour les enfants du quartier.

La table du petit déjeuner était dressée par quelques enfants tandis qu'une autre préparait la crème Budwig avec la personne responsable. 12 enfants au maximum sont inscrits pour la période du matin. Certains jours, quelques enfants supplémentaires sont accueillis, dans ce cas, un adulte supplémentaire est présent.

Puis, petit déjeuner en commun, un moment de jeux libres et rangements avant de partir pour l'école située au dessus des locaux. D'autres enfants, non inscrits avaient bien envie de retrouver leurs copains à l'intérieur.

Ambiance calme et chaleureuse, discussion autour de la table, apprentissage à l'autonomie et au respect des autres. La responsable et la deuxième personne présente font bonne équipe.

A midi les enfants partagent leur repas avec un groupe de personnes âgées dans une salle à manger. Les repas sont cuisinés sur place.

Chissiez

L'APEMS de Chissiez se trouve dans le Centre paroissial de St-Jacques. Outre plusieurs locaux intérieurs, une grande terrasse et une place de jeu sont à disposition des enfants. Les salles ne sont pas réservées à l'APEMS, mais sont aussi à disposition de la paroisse et d'associations qui y organisent des cours ou des séances. Le responsable de l'APEMS, animateur et éducateur spécialisé, voit des avantages à cette multifonctionnalité car les enfants prennent conscience de la nécessité de tenir compte et respecter les besoins de chacun.

75 enfants sont inscrits au service d'accueil, mais tous n'y ont pas recours à plein temps. A midi, 36 enfants au maximum viennent manger. Un membre de l'équipe va les chercher à l'école. Un contrôle est effectué afin de vérifier que tous les enfants inscrits sont présents. Cette démarche permet également d'avoir des entretiens informels avec les enseignants.

Les enfants peuvent choisir librement leur activité en attendant l'heure du repas: jeu libre, bricolage, peinture, etc. Avant le repas et leur retour à l'école, les enfants se retrouvent avec les membres de l'équipe pour un moment d'échange. Les repas sont livrés par un traiteur. Menus et repas sont faits sous la surveillance d'une diététicienne. Le traiteur bénéficie du label «Fourchette verte junior» créé par les Ligues de la Santé.

Le projet pédagogique de cet APEMS est axé sur l'apprentissage de l'autonomie, le respect des autres et l'éducation à la citoyenneté. Il a été élaboré par le responsable pédagogique en collaboration avec toute son équipe.

Prélaz

Avec 75 places, l'APEMS de Prélaz est le plus grand de Lausanne. 90 enfants sont inscrits à l'APEMS et 230 aux devoirs surveillés. Les locaux à disposition des enfants se trouvent dans le bâtiment scolaire même. Les repas sont préparés dans une grande cuisine scolaire. Cet après-midi là, à 15h30, plusieurs collaborateurs spécifiquement engagés pour les devoirs surveillés étaient présents pour accueillir 230 enfants dans la grande salle à manger. Après avoir pris leur collation et profité d'un moment de pause, les enfants partent avec les personnes responsables des devoirs surveillés dans les salles de classe. Les devoirs surveillés constituent une prestation scolaire en lien avec les APEMS. La participation aux devoirs surveillés est obligatoire pour tous les enfants inscrits à l'APEMS. Lorsqu'ils ont terminé leurs devoirs, soit au bout d'une demi-heure environ, les enfants reviennent dans leur lieu d'accueil et y passent leur temps libre jusqu'à leur retour à la maison.

Remerciements

Nos remerciements vont aux responsables des APEMS ainsi qu'aux enfants qui nous ont reçus et ont pris le temps de nous expliquer leur fonctionnement. Nous remercions en particulier Mme Brigitte Guidollet, Cheffe du Service de la jeunesse et des loisirs de la ville de Lausanne, qui a bien voulu organiser pour nous le programme des visites.

Norah Lambelet Krafft, Markus Mauchle

APEMS

Données principales

Enfants

Les prestations offertes par les APEMS s'adressent aux enfants de 4 à 11 ans fréquentant les classes de 1ère à 4ème année du cycle primaire. L'offre actuelle en places d'accueil dans les APEMS de la Ville de Lausanne est de 1'300 places. Au total, plus de 2'000 enfants bénéficient de cette prestation.

Horaire d'ouverture

Matin 7h00 - 8h45

Midi 11h00 - 14h00

Après-midi 15h45 - 18h30

Mercredi 11h10 - 18h30

Les APEMS à temps d'ouverture élargi (la majorité) fonctionnent le matin et l'après midi, certains à midi seulement, d'autres, le matin et à midi.

Les APEMS sont fermés lors des jours fériés et les vacances scolaires. Des programmes de loisirs sont organisés pendant 12 semaines sur un total de 13 semaines de vacances.

Locaux

Lorsque cela est possible, les locaux destinés à l'accueil des enfants se trouvent dans les bâtiments scolaires. Dans certains cas, l'utilisation d'appartements, ou comme dans le cas de Chissiez, l'utilisation de locaux dans des salles paroissiales est possible.

Personnel d'encadrement

L'équipe d'encadrement des enfants, composée de moniteurs n'ayant pas nécessairement une formation pédagogique, est dirigée par un/une responsable qualifiée. Les moniteurs doivent suivre régulièrement des formations internes. Le taux d'encadrement est d'un adulte au moins pour 12 enfants. Si une structure d'accueil compte plus de 48 enfants inscrits, une professionnelle qualifiée supplémentaire est exigée.

Contributions parentales

La participation financière des parents est calculée en fonction de leur revenu brut dans une fourchette se situant entre Fr. 4.55 et Fr. 18.-/jour.

Impressum

Herausgeber:

Verein Tagesschulen Schweiz

Nr. 30 Juni 2005

Konzept: Brigitte Müller,
Manuela Fischer

Gestaltung: Atelier 22

Manuela Fischer, Winterthur

Redaktion: Markus Mauchle

Druck: Ropress, Zürich

Abonnement: Fr. 15.–/Jahr

Auflage: 1600 Exemplare

Erscheinungsweise: 4x/Jahr

Redaktionsschluss nächste Aus-

gabe: 31. Juli 2005

Adresse:

Verein Tagesschulen Schweiz

Postfach

8042 Zürich

Tel. 01 361 42 88

Fax 01 361 42 90

fachstelle@tagesschulen.ch

www.tagesschulen.ch

PC 80-12482-2

Druck auf Papier aus nachhaltiger
Waldbewirtschaftung: RePrint FSC
(50% Altpapieranteil, 50% FSC-Frischfaser)



SGS-CoC-0474
FSC Trademark ©1996
©Forest Stewardship
Council A. C.

AZB 8042 Zürich

Adressberichtigung melden

Vorstand erweitert

Die Generalversammlung vom 11. Mai wählte Ursula Marti aus Bern neu in den Vorstand. Die übrigen Vorstandsmitglieder und die Revisorin wurden bestätigt (vgl. Bericht auf der Titelseite) Damit setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Silvia Schenker (Präsidentin, Basel)

Alfred Sommer (Vizepräsident, Liestal)

Irène Harnischberg (Bolligen BE)

Sandra Hofmann-Saccani (Wiesendangen)

Geertje Kamminga (Wigoltingen TG)

Ursula Marti (Bern)

Dorothea Tuggener (Uster)

Christof Zanon (Büren NW).

Tagesschule Donzhausen wird offiziell bewilligt

(pd) Der Verein Tagesschule AachThurLand in Donzhausen hat am 21. Januar 2005 vom Departement für Justiz und Sicherheit DJS die definitive Bewilligung zum Führen der Tagesschule erhalten. Dank dieser Bewilligung wird die Anstossfinanzierung des Bundes ausgelöst. Zudem erstellt die Betreuerin, Franziska Schlegel-Hotz, ein Betreuungskonzept, das dem DJS innert sechs Monaten eingereicht werden muss. «Anhand dieses Konzeptes werden wir überprüfbar», erklärte die Betreuerin. Eigentlich bringe sie nur zu Papier, was sie seit der Eröffnung der Tagesschule im August 2004 tagtäglich mache. Tagesschul-Präsident Christian Kraft freut sich sowohl über die Finanzspritze des Bundes als auch über die Bewilligung des DJS. Trotzdem gebe es auch einen Wermutstropfen, so Kraft: «Der Kanton verknüpft diese Bewilligung an viele Forderungen, beteiligt sich finanziell aber nicht an unserer Tagesschule.»

«Vielen Kindern geben die Strukturen der Tagesschule halt. Das wirkt sich auch positiv

auf die schulischen Leistungen aus», zieht Schlegel-Hotz Bilanz. Dabei würden die Kinder auch viel voneinander profitieren. Die Integration der Kinder, die ab August neu zur Gruppe stossen, erachtet die Betreuerin als «Herausforderung», aber nicht als Problem. «Ich erlebe die Kinder als neugierig und offen gegenüber anderen Kindern», sagte sie. Franziska Schlegel-Hotz lobte auch das gute Verhältnis zwischen Tagesschule und Lehrern in Donzhausen.

Die Tagesschule wächst

Im August 2004 wurde die Tagesschule AachThurLand mit neun Kindern eröffnet. Sie alle werden auch im Schuljahr 2005/2006 in Donzhausen bleiben. Auf August 2005 liegen bereits drei Neuanmeldungen vor; bei einem weiteren Kind seien noch Abklärungen im Gang.

Weitere Infos und Anmeldeunterlagen bei www.tagesschule-aachthurland.ch.

Termine

Mittwoch - Freitag, 2. - 4. November 2005

Ganztagsschulkongress in Frankfurt/Main

www.ganztagsschulverband.de

Tagesschulen sind familienfreundlich

Unterricht mit integrierter Aufgabenzeit.

Professionelle Betreuung den ganzen Tag.

Gemeinsam mit Kindern: Essen und Freizeit.